

# KINDERLADEN

## Das pädagogische Konzept

- Einleitung
- Spielen und Lernen
- Kreativität
- Eigenverantwortung
- Verantwortung für Andere
- Selbstständigkeit
- Selbstbewusstsein / Rückgrat
- Die Förderung des Sozialverhaltens
- Freundschaften in der Gruppe
- Normen & Werte, Umgangsformen, westliche Kultur und Werte
- Toleranz und Weltoffenheit
- Sozialkompetenz
- Grenzen kennen - Rücksicht nehmen
- Konfliktfähigkeit
- Durchhaltevermögen - Biss
- Eigene Körpererfahrungen
- Sexualität
- Naturerfahrungen
- Ernährung und Mahlzeiten

## Organisation

- Bring- und Abholzeiten
- Krankheiten
- Die Woche im Kinderladen
- Kindergeburtstage
- Sonstige Feste und Aktionen
- Spielplatzregeln
- Elterngespräche
- Organisationsform
- Elterndienste, Koch- und Wäschedienste, Ämter und Arbeitsgruppen
- Kosten

# Das pädagogische Konzept

## Einleitung

Der Kinderladen schafft Kindern ein zweites Zuhause, in dem viele Kinder ihre ersten selbständigen Schritte losgelöst vom Elternhaus machen. Sie lernen sich selbst kennen und können Beziehungen zu anderen Kindern knüpfen. Sie entdecken ihre eigenen Möglichkeiten und können sich mit anderen Kindern auseinandersetzen, Gemeinsamkeiten finden und über das Gruppenleben ein Wir-Gefühl erleben. Dazu gehört, Unterschiede zu akzeptieren und sie - wo immer möglich - als Ergänzung zu erfahren.

Unsere Erzieher/innen wollen den Kindern Bezugspersonen sein, ihre Bedürfnisse erkennen und auf sie eingehen. Da sein, wenn sie gebraucht werden und ihre Zuneigung deutlich machen. Die Kinder werden mit ihren Stärken und Schwächen angenommen und können mit emotional echten Reaktionen rechnen.

Das kann allerdings nur in einer überschaubaren Gruppe gelingen. Deswegen haben wir uns bewusst für eine geringe Gruppengröße und einen hohen Personalschlüssel entschieden. Drei pädagogische Kräfte, gelegentlich unterstützt von einer Praktikantin, kümmern sich um höchstens 17 Kinder. Diese familiäre Atmosphäre sehen wir als unsere große Stärke an, die uns von vielen üblichen Kindertagesstätten unterscheidet. Sie ist Garant für eine ganzheitliche Betrachtung der Persönlichkeit des einzelnen Kindes und für eine hohe Sozialkompetenz. In einem engen Beziehungskontext können erste Gruppenerfahrungen, das Einüben sozialer Kompetenzen und der Aufbau und die Pflege sozialer Beziehungen schonender erlebt und intensiver begleitet werden als das in Gruppen mit einer großen Anzahl an Kindern möglich ist. Positive Rückmeldungen aus den Grundschulen bezüglich des Entwicklungsstandes und der hohen Sozialkompetenz der ehemaligen Kinder aus unserer Einrichtung bestätigen unser Konzept.

Insbesondere durch Erfahrungen der ersten Lebensjahre wird das persönliche Lebensgefühl geprägt. Wir legen Wert auf eine positive und lebensbejahende Grundhaltung bei den Kindern und ermutigen sie daher dazu, das Beste aus einer Situation zu machen und nicht leicht aufzugeben.

Da, wo Kinder zusammen sind, sind auch der Spaß und das Lachen nicht wegzudenken. Anlässe gemeinsam zu lachen gehören bei uns zum Alltag. Humorvoll an Dinge herangehen zu können ist uns wichtig.

## **Spielen und Lernen**

Unser Kinderladen bietet den Kindern Freiraum für das Entwickeln eigener Fragen und Ideen. Hieraus entsteht ein spielerisches und situatives Lernen, das keinem festgelegten Bildungsprogramm folgt, sondern sich an den Interessen unserer Kinder orientiert. Die Neugier und Offenheit für das Unbekannte fördert heißt, Kinder zum Experimentieren und Ausprobieren anzuregen, und ihren Wissensdrang ernst zu nehmen. Fragen wie „Warum kriegen Pinguine eigentlich keine kalten Füße auf dem Eis?“ oder „Was passiert, wenn ich Rot und Gelb und Blau mische?“ regen die Kreativität und das Problemlösedenken der kleinen Forscher an. Solche Fragen entstehen im Freien Spiel, beim phantasievollen Basteln und Geschichtenerfinden sowie durch gemeinsame Ausflüge. Oft entstehen hieraus auch kleine Projekte.

Ein kreativer und spielerischer Umgang mit dem Forscherdrang unserer Kinder ist uns wichtig.

## **Kreativität**

Im Freien Spiel können unsere Kinder ihre eigenen Spielideen weiterentwickeln, ohne dauernd angeleitet zu werden. Es werden dann lediglich kleine Anregungen gegeben, um danach kreativ und selbständig weiter zu spielen.

Dieser Freiraum, den der Kinderladen den Kindern bietet, regt kindliche Phantasie an. Wir ermutigen sie zum Fragen und greifen die Ideen der Kinder dann auf. Basteln, Malen und dabei Farben mischen, Musizieren, Tanzen, Theaterspielen, Geschichten erfinden, Rollenspiele und Waldausflüge sind nur einige Möglichkeiten, die wir zur Förderung der Kreativität unserer Kinder nutzen.

## **Eigenverantwortung**

Unsere Kinder lernen im Kinderladen unter der Anleitung der Erzieher/innen, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Dazu gehört die Verantwortung für die eigene Gesundheit, für das eigene Wohlergehen, für den gesamten Ablauf des Alltags und letztlich für das eigene Leben. Das beginnt nach dem Aufstehen mit dem eigenständigen Anziehen, dem eigenverantwortlichen Zähneputzen, dem selbständigen Essen und all den anderen kleinen alltäglichen Pflichten. Dies gilt aber auch z.B. für die Verkehrserziehung, die wir im Kinderladen besonders ernst nehmen. Die Kinder werden von uns darin unterstützt, eigene Entscheidungen zu treffen und für Sachen gerade zu stehen, die sie tun.

## **Verantwortung für Andere**

Unsere Kinder lernen im Kinderladen auch, Sorge für andere zu tragen: ältere Kinder übernehmen Patenschaften für jüngere Kinder. So lernen sie früh, ein kleines Stück Verantwortung für das Wohlergehen eines Anderen zu tragen. Dies zeigt sich in vielen verschiedenen Situationen, z. B. beim alltäglichen Spiel. Mit viel Geduld erklären die älteren Kinder den jüngeren kleine Spielregeln, oder sie helfen ihnen beim „Ärmelhochkrepeln“ vor dem Händewaschen. Auch im Straßenverkehr nimmt häufig ein älteres Kind seinen „Schützling“ an die Hand und achtet voller Stolz auf die Einhaltung der Regeln. So wird klar, dass „Verantwortung tragen“ keine Last, sondern eine Freude ist.

## **Selbstständigkeit**

Selbstständigkeit ist wichtig, um das eigene Leben mit seinen diversen Hürden zu meistern. Wer sich nicht dauernd auf andere verlässt, bekommt Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Probleme zu lösen. Selbständigkeit gibt uns Sicherheit, Selbstvertrauen und innere Ruhe. Kindern Tätigkeiten nicht aus der Hand zu nehmen, die sie bereits selbst beherrschen, heißt, sie in ihrer Selbständigkeit zu bestärken und diesen Entwicklungsschritt anzunehmen.

Selbstständigkeit gewinnen unsere Kinder durch eigenes Ausprobieren. Die Unterstützung durch Erzieher/innen kann hierbei wichtig sein: Ermutigung und Vertrauen in das Kind helfen ihm, das Neue zu versuchen.

Unsere Kinder sollen Sicherheit und Eigenverantwortlichkeit in weiten Bereichen des eigenen Lebens spüren, weil eine feste Größe nie verschwindet: Ich!

## **Selbstbewusstsein / Rückgrat**

Wir wollen, dass unsere Kinder Vertrauen haben in die eigenen Fähigkeiten und dass sie den Mut haben, sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Dies wird gefördert durch Schaffung eines Freiraums, in dem die Kinder sich selbst Aufgaben stellen können und in dem sie die selbst gesteckten Ziele durch eigene Kraft erreichen. Es geht dabei nicht darum, die Anerkennung anderer zu erlangen, indem durch andere vorgegebene Aufgaben absolviert werden, sondern vor allem um die eigene Befriedigung, erfolgreich gewesen zu sein. Die Erzieher/innen fördern diesen Prozess durch Anregung von realistischen Herausforderungen und durch Ermutigung. Sie erkennen Überforderung und fangen damit verbundene Frustration auf oder mildern die Herausforderung durch minimale Hilfestellung auf ein realistisches Niveau.

## **Die Förderung des Sozialverhaltens**

Die Förderung des Sozialverhaltens beinhaltet im Kinderladen insbesondere, den Kindern zu helfen, Wohlwollen und Mitgefühl füreinander zu entwickeln. Es ist uns wichtig, dass unsere Kinder in der Lage sind, sich in andere hineinzusetzen, ihre Gefühle wahrzunehmen und ihr Verhalten entsprechend zu steuern (helfend, tröstend, ermutigend usw.)

Durch gezielte Angebote (Rollenspiele, Lieder, Malaktionen etc.), in denen es um das Ausdrücken von Gefühlen geht, wird es den Kindern nahe gebracht, ihre eigenen Gefühle und Stimmungen sowie die der anderen zu erkennen und zu benennen. Die Fähigkeit zum Mitgefühl wird zu einer selbstverständlichen Eigenschaft.

## **Freundschaften in der Gruppe**

Freundschaft bedeutet Nähe, Wärme, Sicherheit und Geborgenheit. Es bedeutet für die Kinder, Rückendeckung zu haben und sich aufeinander zu freuen. Freundschaften ergeben sich im Kindesalter von ganz alleine. Um diese zu vertiefen und zu bereichern, ermöglichen die Eltern den Kindern zusätzlich auch Verabredungen außerhalb des Kinderladens und sogar gegenseitige Übernachtungen. Gemeinsame Feste, Ausflüge, Aktivitäten und Aktionen (z.B. Übernachtung im Kinderladen) sind Ereignisse, die Freundschaften zwischen Kindern, aber auch zwischen Eltern zusätzlich intensivieren.

Die Freundschaften unserer Kinder sind das Gerüst unserer Gruppe.

Es bilden sich oft kleine, altersgemäß bedingte, Untergruppen, die sich wiederum auch gegenseitig helfen und tolerant und offen zueinander sind. Unser Ziel ist es, auch außerhalb des Kindergartens, die Kinder wie auch ihre Eltern zusammenzuführen. Durch diese familiäre Atmosphäre entstehen Freundschaften, die lange über die Kindergartenzeit hinausgehen und zusätzlich den Teamgeist der Kinder innerhalb der Gruppe fördern.

## **Normen & Werte, Umgangsformen, westliche Kultur und Werte**

Unsere Kinder sollen gesellschaftliche Normen und Werte kennen, verstehen und ggf. akzeptieren. Das beginnt mit einfachen Dingen wie z.B. das Begrüßen oder Verabschieden, aber auch das angemessene Verhalten am Tisch oder das Entschuldigen. Kleine Bräuche wie das Mitbringen von Geburtstagsgeschenken aus der eigenen Spielzeugkiste stärken zusätzlich das soziale Verhalten der Kinder.

Im Kinderladen leben wir den Kalender, indem wir christliche Feste wie Weihnachten, St. Martin, Ostern usw. mit den Kindern und deren Familien feiern. Außerdem feiern wir Karneval und Halloween.

Allerdings überlassen wir es den Eltern, die damit verbundenen christlichen Werte zu vermitteln. Wir besprechen mit den Kindern auch, wie die von uns gelebten Ereignisse in anderen Ländern und Kulturen gefeiert werden.

Normen und Werte geben den Kindern die Kompetenz, Situationen und das Verhalten anderer einzuschätzen und Richtig von Falsch zu unterscheiden, auch wenn es sich um das Tun Vieler handelt.

Von Regeln abweichendes Verhalten kann Kritik und eventuelle Sanktionen / Konsequenzen zur Folge haben. Dabei erheben wir an uns den Anspruch, dass unsere Kritik dem Kind immer einen Weg aufzeigt, die Dinge besser oder anders zu machen. Ein in sich gefestigtes Kind ist in der Lage, Kritik auszuhalten und diese für sein Verhalten positiv zu nutzen. Konsequenzen und Sanktionen sind immer natürliche Folgen des Fehlverhaltens.

### **Toleranz und Weltoffenheit**

Toleranz und Weltoffenheit bedeutet für uns, offen und mit Respekt und Neugier aufeinander zuzugehen und die Welt in ihrer Vielfalt kennenzulernen. Wir fördern dies auch, indem wir über den eigenen Tellerrand schauen und von unserer eigenen Situation wegdenken und Interesse für neue und ferne Dinge entwickeln.

Das Interesse der Kinder für das Leben der Menschen und Tiere in anderen Ländern ist groß. Dieser natürlichen Neugier, dem natürlichen Wissensdurst, begegnen wir in Form von Projekten, in denen wir von Zeit zu Zeit in andere Welten eintauchen. Fragen wie „Wie lebten die Menschen im Mittelalter?“, „Gibt es noch Indianer?“ oder „Essen Eisbären Pinguine?“ werden dabei spielerisch aufgegriffen. Es bedeutet aber auch, dass die Kinder jemandem, dessen Sprache sie nicht verstehen oder der eine andere Hautfarbe oder eine Auffälligkeit hat, voller Interesse begegnen und ihn letztlich selbstverständlich in die Gruppe integrieren. Dabei ist die kleine Gruppe, in der sich alle schnell und intensiv kennen lernen, von Vorteil.

### **Sozialkompetenz**

Wir wollen unseren Kindern ein zufriedenes, ausgeglichenes Leben in der Gemeinschaft ermöglichen. Sie sollen über den Tellerrand der eigenen Bedürfnisse hinausschauen lernen: Sehen lernen, dass andere auch Bedürfnisse haben und lernen, Kompromisse zu suchen ist unabdingbar für ein Leben in der Gemeinschaft. Aber auch die eigenen Bedürfnisse formulieren zu lernen und ihnen den Platz in der Gruppe zu erkämpfen, um gut für sich selbst zu sorgen. „Wie kann ich meine Bedürfnisse ausleben, ohne die Freiheiten der anderen unangemessen zu beschränken?“

Das Bewusstmachen, dass andere Menschen möglicherweise andere Dinge wollen, führt zum besseren Verstehen der unterschiedlichsten Menschen: Schwächeren helfen, Traurige

trösten, sich selber Trost holen, zurückstecken können, aber auch: anderen Erfolge gönnen, sich mit ihnen freuen, eigene Erfolge mit anderen teilen, das alles fördert die Sozialkompetenz und muss laufend „geübt“ werden.

### **Grenzen kennen - Rücksicht nehmen**

Die Kinder sollen lernen, sowohl die eigenen Grenzen als auch die der anderen Kinder und Erwachsenen zu kennen und zu respektieren. Dies zu kennen hilft den Kindern, sich selbst besser wahrzunehmen, die eigenen Fähigkeiten besser einzuschätzen und sich somit realistische eigene Ziele zu setzen. Grenzen bei anderen zu erkennen, ermöglicht den Kindern eine bessere Wahrnehmung des anderen. Die Kinder lernen, Verletzungen und Störungen individuell zu bemerken und sich auf den anderen einzustellen. Da unser Kinderladen räumlich gut überschaubar ist, lernen hier Kinder schnell, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Das heißt für die Kinder, die Lautstärke zu drosseln, das Toben zu steuern, Konflikte zu lösen, statt ihnen aus dem Weg zu gehen.

### **Konfliktfähigkeit**

Konflikte sind Ausdruck unterschiedlicher Bedürfnisse und Sichtweisen. Wir verstehen uns selbst besser, weil wir begreifen, wo und wie wir anders sind als andere. Konfliktfähigkeit ermöglicht uns, eine Lösung zu finden, die möglichst allen gerecht wird. Kinder erkennen die nötigen Mechanismen zur Konfliktlösung oft instinktiv. Es muss daher Freiräume geben, in denen Konflikte entstehen können (z.B. Freispiel), ohne durch Erzieher geklärte Regeln.

Bei Konflikten der Kinder im Kinderladen untereinander ergibt sich daher, dass Erzieher/Innen zunächst beobachten und nur bei Bedarf eingreifen, um zu vermitteln, zu moderieren oder zu unterstützen.

Erzieher/innen verdeutlichen bei Konflikten mit den Kindern ihre eigenen Bedürfnisse und Sichtweisen, aber auch ihr Verständnis für die Bedürfnisse und Sichtweisen der Kinder.

### **Durchhaltevermögen - Biss**

Kinder gehen mit großer Begeisterung und Leidenschaft oftmals an Dinge heran, die sie gut beherrschen und die ihnen leicht fallen. Wir versuchen, die Kinder zu motivieren, sich auch an bislang unliebsamere und evtl. neue Tätigkeiten heranzuwagen, aber auch beim ersten Misserfolg nicht direkt aufzugeben. Wir appellieren an ihr Durchhaltevermögen, indem wir sie auffordern, z.B. ein begonnenes Gesellschaftsspiel zu beenden. Dazu gehört auch, dass Spiele, die sie auswählen, wieder eingeräumt und weggestellt werden. Die Kinder erleben das tägliche Aufräumen ihrer Spielflächen als Selbstverständlichkeit, vor der es „kein Entrinnen“ gibt.

Da wir häufig Ausflüge mit den Kindern unternehmen und viel zu Fuß unterwegs sind, muss das ein oder andere Kind schon mal viel Ausdauer mitbringen, um die Wege auch bis zum Ziel zu schaffen. Wir versuchen, die Kinder dabei nicht zu überfordern, dennoch bedeutet der Weg für manche Kinder eine große Anstrengung, die bewältigt werden will.

### **Eigene Körpererfahrungen**

Den eigenen Körper zu kennen, zu wissen, wozu er in der Lage ist und wo seine Grenzen sind, ist uns wichtig. Wir unterstützen unsere Kinder darin, ihre motorischen Fähigkeiten zu testen, sie auszubauen, zu verbessern und Neues dazuzulernen.

Wir verbringen viel Zeit mit den Kindern draußen auf dem Spielplatz oder in der Natur. Dort wird geklettert und ausprobiert, auf Bänken oder Baumstämmen balanciert, Hüpfparcours und Wurfspiele veranstaltet. Außerdem werden die Kinder durch wöchentliches Spielen in der Turnhalle sowie beim 14tägigen Besuch der Schwimmhalle gefördert.

Mit geschlossenen Augen Musik oder eine Geschichte anzuhören, sind Übungen, die genauso zum Programm gehören wie gegenseitige Massagen. Dabei werden sich die Kinder ihres Körpers bewusst, Ruhe und Entspannung kehren ein; diese passiven Körpererfahrungen sehen wir als Ausgleich zum natürlichen Bewegungsdrang von Kindern.

### **Sexualität**

Kinder haben ein Bedürfnis, ihren eigenen Körper, die „kleinen Unterschiede“ und ihre Sexualität zu ergründen. Die Kinder sollen dieses Bedürfnis als natürlichen und akzeptierten Teil ihrer Person erleben, aber auch begreifen, dass es intime Lebensbereiche gibt, die nicht in den öffentlichen Raum gehören. Praktisch bedeutet dies, dass unsere Kinder z.B. akzeptierterweise oft zusammen die Toilette aufsuchen, andererseits stellen die Erzieher/innen bei Doktorspielen klar, dass der Kinderladen dafür nur im begrenzten Umfang der geeignete Raum ist.

### **Naturerfahrungen**

Unsere Kinder sollen ein Bewusstsein und eine Sensibilität für die Umwelt, in der sie leben, entwickeln. Durch regelmäßige Ausflüge können sie den Wandel der Jahreszeiten in der Natur erfahren, kennen- und verstehen lernen, und sie mit allen Sinnen erleben. Dabei geben wir viel Raum für Freispiel, gehen aber auch Fragen nach wie „Was passiert mit den Früchten und Samen im Frühjahr?“

Die Kinder können sehen und erleben wie eine Pflanze wächst, und was sie zum Wachsen braucht. Spiele wie Erraten von Kräutergeschmäckern und -gerüchen, Ertasten von

Naturmaterialien (z.B. Baumrinden oder Greifkisten mit Naturgegenständen), Geräusche erkennen bei Waldspaziergängen stärken die sinnliche Wahrnehmung der Natur. Das Gesammelte kann später kreativ verarbeitet werden, z.B. bei dem Malen von Bildern, Blätterdruck oder dem Bemalen von Steinen.

## **Ernährung und Mahlzeiten**

Gesunde Ernährung ist uns wichtig, sowie feste Rituale und Regeln beim Essen. Wir bieten in unserem Kinderladen 3 feste Malzeiten an, die mit den Erzieher/innen gemeinsam eingenommen werden: Frühstück, ein warmes Mittagessen und einen Nachmittagssnack. Dazwischen wird den Kindern immer Rohkost (Obst und Gemüse) angeboten. Von den bereitstehenden Tellern können die Kinder naschen. Unsere Mahlzeiten stammen aus biologischem Anbau.

Da wir Kinder verschiedener Religionen haben, essen wir kein Schweinefleisch. Auch im Aufschnitt für das Frühstück und den Nachmittagssnack ist kein Schweinefleisch enthalten. Beim Mittagessen achten wir auf abwechslungsreiche Ernährung. Es gibt in der Regel an ca. zwei Tagen in der Woche (Bio-) Fleisch oder Fisch. Die Häufigkeit der Fleisch-, Fisch und vegetarischen Gerichte in der Woche variiert. Auf Kinder, die Vegetarier sind oder nur kosher essen dürfen, wird soweit wie möglich Rücksicht genommen.

Wir möchten bei den Kindern die Lust und Neugier beim Essen wecken. Dies geschieht schon allein durch die verschiedenen kulturellen Einflüsse der Eltern, die Kochdienst haben. Kinder sollen Neues probieren und lernen, „über ihren Tellerrand zu schauen“. Feste Regeln helfen dabei. So müssen alle Kinder von allem probieren, bevor sie selber über die Menge entscheiden, die sie essen wollen. Auch bei den gemeinsamen Mahlzeiten lernen sie, aufeinander Rücksicht zu nehmen und eine Tischkultur einzuhalten. So werden die Kinder angehalten, beim Tischdecken und Vorbereiten zu helfen, nach der Mahlzeit ihren Teller abzuräumen, und wenn sie fertig sind, den Tisch zu verlassen und auf der Empore zu spielen, damit sie die noch essenden Kinder nicht stören.

Neben den 3 festen Mahlzeiten gibt es im wiederkehrenden Rhythmus am Nachmittag Backgruppen, in denen die Erzieher/innen mit den Kindern zusammen Kuchen, Plätzchen, Muffins, etc. backen. Ziel ist es, spielerisch den Kindern das Vorbereiten (Was braucht man?), die Maßeinheiten (Abwiegen, Abmessen) und vor Allem das schöpferische Gelingen (Wie wird aus Teig ein Kuchen?) beizubringen. Und was gibt es Schöneres, als das Selbstgebackene hinterher mit allen Kindern aufzuessen! Das fördert das Selbstbewusstsein und die eigene Kreativität. Rezepte zum Nachbacken zu Hause gibt's außerdem noch dazu.

## Organisation

Der Kinderladen ist jeden Tag von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr durchgehend geöffnet.

### Bring- und Abholzeiten

#### Bringzeiten :

Mo-Fr:

7.30 Uhr bis 9.00 Uhr

9.30 Uhr bis 10.00 Uhr.

Von 9.00 Uhr bis 9.30 Uhr wird gemeinsam gefrühstückt, daher die Kinder in dieser Zeit NICHT bringen.

#### Abholzeiten :

Mo, Di, Do, Fr :

13.15 Uhr bis 14.00 Uhr

15.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Mi : ab 13.15 Uhr flexible Abholzeit

Bis 13.00 Uhr wird Mittag gegessen.

Die Bring- und Abholzeiten sind jeweils einzuhalten, um einen reibungsfreien Tagesablauf zu ermöglichen, insbesondere bei Aktionen. Abweichungen sind jedoch nach vorheriger Absprache mit den Erzieher/innen möglich, insbesondere in der Eingewöhnungsphase. Je nach Wunsch der neuen Kinder können die Eltern z.B. stundenweise bleiben oder früher abholen.

### Krankheiten

Ist ein Kind erkrankt, so sollte es bis spätestens 9.00 Uhr am selben Tag abgemeldet werden, natürlich wenn möglich schon mit Ausblick auf die frühestmögliche Rückkehr in den Kinderladen. Ansteckende Krankheiten, insbesondere Kinderkrankheiten, müssen lt. Gesetz intern bekannt gemacht werden, um andere zu schützen. Es ist den Erzieher/innen vorbehalten, Kinder vom Kinderladen auszuschließen, wenn sie den Eindruck vermitteln, sie sind (noch) nicht gesund. In Fällen von Unklarheit ist ein ärztliches Attest über die Ansteckungsfreiheit des Kindes beizubringen.

## Die Woche im Kinderladen

Innerhalb der Woche gibt es bei uns feste Termine, um die sich flexible Angebote ranken.

Wann?	Was?	Wo?	Wer?
Mo	Situatives Spiel	Kinderladen, draußen	Interessierte Kinder
Di (vorm.)	Turnen	Turnhalle Minoritenstraße	alle
Mi (vorm.)	Schwimmen	Südhalle	Teilgruppe
Do (vorm.)	Vorschulkindergruppe	Kinderladen	Vorschulkinder
Do (nachm.)	Aktionen (Backen, Musizieren, Entspannung, etc.)	Kinderladen	alle
Fr (vorm.)	Ausflug	Lousberg, Stadtpark, Tierpark, Innenstadt, etc.	alle

## Kinderladenausrüstung

Für diese Aktionen sollten die Kinder ihre Kleidung (Bade- und Turnsachen, Buddelhose, Gummistiefel, ggf. Regenjacken) ständig im Kinderladen haben. Außerdem werden Hausschuhe benötigt. Für kleine Missgeschicke des Alltags sollte ein kompletter Satz Wechselkleidung im Kinderladen verbleiben (Garderobenfach).

## **Kindergeburtstage**

Geburtstage werden im Kinderladen mit einem Geburtstagsfrühstück gefeiert. Die jeweiligen Eltern bringen dazu Kuchen mit und haben anschließend die Gelegenheit, eine Schatzsuche (oder ähnliches) durchzuführen. Die Kinder bringen häufig ein kleines Geschenk mit. (Es muss sich dabei nicht um ein neues Teil handeln – für die Kinder zählt eher der Spaß am Schenken und Beschenkt werden.)

## **Feste und Aktionen**

Sankt Martin und Weihnachten werden nachmittags und abends mit Eltern im Kinderladen gemeinsam gefeiert. Einmal jährlich besteht die Möglichkeit zu einer Übernachtung im Kinderladen (ab 4 Jahren), außerdem gibt es eine dreitägige Fahrt für die Vorschulkinder nach Holland, in der Regel im Mai. Zum Kennenlernen der neuen und Verabschiedung der alten Kinder und Eltern findet eine Wochenendfahrt ins Landschulheim Paustenbach statt, wo auch das Schultütenfest gefeiert wird. Karneval wird am Fettdonnerstagvormittag mit den Kindern im Kinderladen kostümiert, aber „unbewaffnet“ gefeiert, ebenso Halloween. Darüberhinaus finden ein öffentlicher Osterbazar und ein öffentliches Sommerfest statt.

Da wir eine Elterninitiative sind, freuen wir uns immer über individuelle Angebote der jeweiligen Eltern entsprechend ihren Fähigkeiten. So werden bei uns auch Kräuterwanderungen, Töpfertage und besondere Musikveranstaltungen angeboten.

## **Was ist eine Elterninitiative?**

Bei dem Kinderladen, kurz KiLa genannt, handelt es sich um eine Elterninitiative. Im staatlichen und kirchlichen Kindergarten werden die pädagogischen Richtungen und Ziele vom Träger bestimmt und liegen somit außerhalb des Einflussbereiches der Eltern. Da im Kinderladen die Eltern und Erzieher den Trägerverein bilden, kann das pädagogische Konzept in der Elternversammlung diskutiert und beschlossen werden. Der von dieser Versammlung vorgegebene Rahmen wird von den Erzieher/innen in der täglichen Arbeit mit den Kindern ausgefüllt. In der Regel werden die Eltern auf dem Elternabend (alle 6 Wochen Di, um 20.00 Uhr im Kinderladen) von den Erzieher/innen über die pädagogischen Ereignisse in der Gruppe, Probleme, Fortschritte etc. informiert, der Vorstand berichtet über aktuelle Themen und die Eltern stellen Beschlüsse auf und besprechen ihre Anliegen.

Sollte von Eltern oder Erzieher/innen der Wunsch nach einem intensiveren Gespräch über ein einzelnes Kind bestehen, so sind diese Elterngespräche jederzeit nach Absprache möglich.

## **Organisationsform**

Der Kinderladen ist als eingetragener Verein organisiert. Nach den Bestimmungen des Vereinsrechts ist die Wahl eines Vorstands erforderlich, der auch juristisch für den Kinderladen haftet, das heißt für alle Personal- und Finanzangelegenheiten verantwortlich ist. Die Eintragung der Personen erfolgt im Vereinsregister, die Entlastung erfolgt durch die Vereinsmitglieder. Im Regelfall findet jährlich eine neue Wahl statt, sinnvoll ist es, wenn eingearbeitete Vorstände diese Arbeit auch über einen längeren Zeitraum erledigen. Der Vorstand besteht aus der/dem ersten Vorsitzende/n, einer/einem Stellvertreter/in und einem Kassierer. Der Dachverband des Vereins ist der DPWV (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband).

## **Elternarbeit im KiLa**

(Koch-, Putz- und Wäschedienste, Ämter und Arbeitsgruppen)

Elterndienste und Ämterübernahmen sind im Kinderladen nicht nur ausdrücklich erwünscht, sie sind auch für den reibungslosen Ablauf notwendig. Wir können unseren hohen Personalschlüssel und das Wochenprogramm nur dann gewährleisten, wenn jedes Elternpaar sogenannte Elterndienste und Ämter übernimmt. Die Verteilung wird auf die Fähigkeiten und die Verfügbarkeit der jeweiligen Eltern abgestimmt. Es ist daher eine Grundvoraussetzung unserer Elterninitiative, dass alle Eltern bei der Ausführung mithelfen.

## **Elterndienste**

Elterndienste sind Dienste im Kinderladen bei Krankheitsvertretung der Erzieher/innen oder gelegentlich Fahrdienste an Ausflugstagen. Eltern werden gebeten, sich in eine Liste einzutragen, an welchen Wochentagen sie vor- oder und nachmittags zur Verfügung stehen, so dass sie bei Bedarf angerufen werden können.

## **Elternämter**

Jedes Elternteil sollte ein Amt entsprechend der Verfügbarkeit und Fähigkeit übernehmen. Ämter sind z.B. Vorstand, Kassierer, Mitgliederverwaltung, Personal, Baugruppe, Vertrauensperson, Einkauf, Homepage, Layout, Geschenke, Nähen etc. Es besteht eine Ämterbeschreibung, die einmal im Jahr aktualisiert wird, da auch neue Ämter bei Bedarf entstehen oder Ämter wegfallen.

## **Arbeitsgruppen**

Weiterhin werden zu bestimmten Themenstellungen Arbeitsgruppen temporär gebildet (z.B. Festkomitee,...).

## **Koch-, Putz- und Wäschedienst (Kinderladen-Arbeitswoche)**

Die Kinderladen-Eltern übernehmen montags den Kochdienst. Die Montags-Mahlzeit wird vom jeweiligen Kochdienst spendiert. Wer kocht, kann natürlich auch mitessen. Vom Kochdienst wird Hilfe beim Tisch decken, Essen verteilen und Tisch abräumen benötigt. Das Aufräumen und Saubermachen in der Küche gehört selbstverständlich zum Kochdienst (spezielles Augenmerk sollte dabei auch Herd und Töpfen dienen). Das Essen kann in Abstimmung mit den Erziehern auch vorbereitet und am Montagmorgen übergeben werden. Dienstags bis freitags kocht eine Köchin bzw. beliefert uns ein Bio-Caterer.

Zudem stehen der Wäschedienst (mittwochs Schwimmwäsche und Handtücher am Wochenende) sowie die Reinigung des Kinderladens (mittwochs und am Wochenende) auf dem Programm.

Diese Arbeitswoche gibt es alle 17 Wochen für jede(s) Eltern(paar). Somit übernehmen wir alle dreimal jährlich eine Arbeitswoche, welche bei Bedarf (Urlaub,...) getauscht oder zu Teilen extern vergeben werden kann.

## Kosten

Die Kosten zum Betreiben des Kinderladens (Personalgehälter, Sachmittel, Miete etc.) werden zu 96% durch die Zahlungen des Jugendamts beglichen. Die übrigen 4% werden vom Trägerverein „Kindergarten Spielen & Lernen '72“, also von den Eltern, finanziert.

Für Eltern entstehen also folgende Kosten:

1. Abhängig von der Höhe des Einkommens fordert das Jugendamt den Elternbeitrag an. Dies ist der gleiche Betrag wie bei allen anderen Einrichtungen, also z.B. bei staatlichen Kindergärten. Der Betrag ist an das Jugendamt zu zahlen, NICHT an den Kindergarten. Mit Anmeldung des Kindes werden die Eltern automatisch vom Jugendamt angeschrieben und aufgefordert, ihr Einkommen anzugeben und den entsprechenden Betrag zu entrichten. Unter einer bestimmten Einkommensgrenze (z.B. Studenten) sind die Eltern von diesem Betrag befreit.

Das letzte Kinderladenjahr ist beitragsfrei.

2. Die o.g. Trägerkosten (4%) betragen z.Z. 30 EUR/Familie/Monat. Sie werden per Lastschrift vom Kinderladen eingezogen. Sind betreffende Familien aufgrund ihres niedrigen Einkommens von dem Kindergartenbeitrag befreit (s.o.), können sie sich auch auf Antrag von den Trägerkosten befreien lassen. Auf Antrag übernimmt dann das Jugendamt diese Kosten und zahlt sie an den Kindergarten. Diese Anträge muss die betreffende Familie selbst stellen. Formulare zu den Anträgen gibt es beim Jugendamt. Solange dem Antrag nicht stattgegeben ist, werden die Kosten von Kindergarten eingezogen. Der Antrag gilt nicht rückwirkend. Bei mehreren Kindern in Kindergarten reduzieren sich diese Kosten.

3. Kosten für Frühstück, Mittagessen und Nachmittagssnack

Für die Essenskosten (Getränke und Mahlzeiten) werden aktuell 50 Euro im Monat pro Kind per Lastschrift zusammen mit den Trägerkosten vom Kinderladen eingezogen.

4. Vereinsbeitrag

Für den Vereinsbeitrag werden 2 EUR/Familie/Monat zzgl. der oben genannten Beiträge eingezogen.